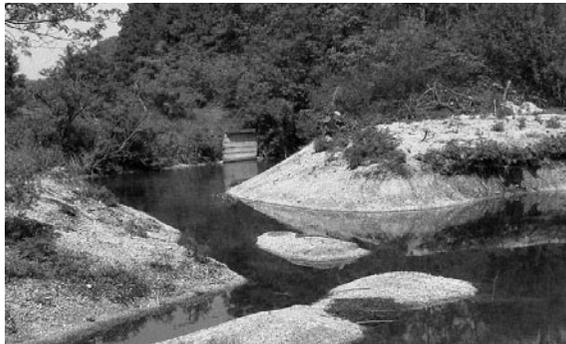


1999 Eisvogelwand



1999 neu angelegter Seitenarm



Renaturierung Kalterbach

im Bereich des Gutes Obergrashof

Teilrenaturierung 1999 - östliches Ufer:
Zusammenarbeit von Wasserwirtschaftsamt Freising, Bayerischer Staatsforstverwaltung, Verein Dachauer Moos e.V.

Teilrenaturierung 2004 - westliches Ufer:
Zusammenarbeit von Landschaftspflegeverband Dachau e.V., Landeshauptstadt München - Landwirtschaftliche Betriebe, Gärtnerei Obergrashof, Verein Dachauer Moos e.V.
Förderung durch die Regierung von Oberbayern
Planung und Bauleitung: Dr. Martin Baars

Fachliche Betreuung:
Landratsamt Dachau, Untere Naturschutzbehörde
Landschaftspflegeverband Dachau e.V.

Fotos: Archiv LBP, Dr. M. Baars, LRA Dachau, C. Schreiner, Zoologische Staatssammlung München
Skizze: U. Lamey
Gestaltung: K. Gründl
Druck: G. Leitenstorfer GmbH, Karlsfeld

Geschäftsstelle Verein Dachauer Moos e.V.
c/o Gemeinde Karlsfeld, Gartenstr. 7, 85757 Karlsfeld
Telefon: 08131/99 127 Fax: 08131/99 104
http: www.verein-dachauer-moos.de
info@verein-dachauer-moos.de
November 2004

Erholungslandschaft zwischen Würm und Isar

Kalterbach

Der Kalterbach liegt am Ostrand des Gutes Obergrashof an der Grenze zwischen den Landkreisen Dachau und München. Einst entsprang er aus zahlreichen Quellen im Dachauer Moos und durchfloss in vielen Windungen das Niedermoorgebiet. Heute wird er aus dem Feldmochinger See und dem Würmkanal gespeist.



Die ersten großen Eingriffe geschahen im 17. Jahrhundert. Durch den Bau von quer zu den natürlichen Gewässern verlaufenden Kanälen, wie Dachau - Schleißheimer Kanal und Würmkanal, veränderte sich der Gewässerhaushalt. Am Anfang des 19. Jahrhunderts begann ein systematischer Torfabbau zur Gewinnung von Brennmaterial für die Münchner Brauereien. Im Zuge der Kultivierung des Dachauer Mooses im letzten Jahrhundert wurden zahlreiche Entwässerungsgräben angelegt. So wurde auch der Kalterbach von 1915 und 1917 durch französische Kriegsgefangene begradigt und in ein trapezförmiges Bett gezwängt.



Schneider

Helmazurjungfern mit Larve



Eisvogel



Renaturierung 2004



Ökologie

Im Kalterbach und an seinen Ufern finden sich noch heute Relikte der ursprünglichen Tier- und Pflanzenwelt des Dachauer Mooses. Der Bach bietet Lebensraum für bedrohte und geschützte Fischarten wie Schneider, Äsche und Barbe sowie seltene Vögel wie Gebirgsstelze, Silberreiher oder Eisvogel. Die in Deutschland vom Aussterben bedrohte Helmazurjungfer, eine Libellenart, hat hier einen ihrer größten Verbreitungsschwerpunkte. Dies führte zur Einstufung des Kalterbaches gemeinsam mit anderen Bächen des Dachauer Mooses zu einem Gebiet von europaweiter Bedeutung für den Naturschutz.

Renaturierung

Ziel der Bachrenaturierung ist eine Verbesserung der Strukturvielfalt in und am Gewässer. Detaillierte Fachplanungen gingen der Maßnahme voraus. In Länge und Tiefe variable Uferaufbrüche sind am westlichen und östlichen Ufer auf einer Länge von ca. einem Kilometer jeweils versetzt zueinander angelegt worden. Hierdurch wird die Eigendynamik des Gewässers gefördert. Die Uferböschungen wurden teilweise abgeflacht. Für das Gut Obergrashof wurde eine Viehtränke angelegt. An dieser Stelle kann der Besucher das Element Wasser aus nächster Nähe erleben.

